

Pionier der Elektromechanik feiert Jubiläum:

## Rückblick auf 140 Jahre Zettler



Ausstellungsstand der Elektrotechnischen Fabrik GmbH Alois Zettler im Jahre 1928. (Bild: Zettler Group)

Am 18. April 1877 machte sich der fast 23-jährige Alois Zettler auf den Weg zum Münchner Stadtmagistrat, um ein Kleinmechanikergewerbe anzumelden. Eine 140-jährige Erfolgsgeschichte in der Elektrotechnik nahm damals seinen Anfang.

1854 in München geboren, interessierte sich Zettler (Bild) schon von klein auf für alles Technische. Nach seiner Lehre bei einem Optiker- und Mechanikermeister ging der 18-Jährige auf die Walz. Die Wanderschaft führte ihn quer durch Europa und sogar in die USA. In den Werkstätten der Telegrafenfabrik Siemens Brothers in London und bei Ruhmkorff in Paris lernte er die noch in den Kinderschuhen steckende Elektrotechnik kennen. Er traf Thomas Edison persönlich und arbeitete für die Edison/Western Union Co.

Zurück in München und fasziniert von den neuen Möglichkeiten „der neuen Göttin Elektrizität“, meldete Zettler 1877 seine eigene Werkstatt an.

1882 entstand aus der feinmechanischen Präzisionswerkstätte die „Münchner Elektrische Beleuchtungsanstalt und mechanische Werkstätte Alois Zettler“. In den ersten Jahrzehnten, den Gründerjahren der Elektrotechnik, wurde fast alles gefertigt, was die Kunden an elektromechanischen Lösungen nachfragten. Dazu gehörten revolutionäre Produkte wie Ruhmkorffsche Induktionsapparate, Elektrisier- und Influenzmaschinen, Regler, elektrische Rufanlagen oder auch Hörtelefone nach Bell.

Zettler meldete zahlreiche Patente an, darunter die erste elektrische Kassensicherung, Fernthermometer und Feuermeldeapparate. Der „Lichtruf“, ein elektrooptisches Meldesystem, wurde sogar im Schloss Neuschwanstein installiert. Das Grundprinzip kommt bis heute in Kranken-



Ein Porträt von Alois Zettler aus dem Jahre 1877. (Bild: Zettler Group)

häusern und Pflegeeinrichtungen zum Einsatz.

### Zeitalter der Relais beginnt

Ab 1900 begann Zettler auch elektromechanische Relais zu fertigen – zunächst nur für eigene Geräte und ab 1930 dann als Lieferant für Hersteller. Über die kommenden Jahrzehnte und bis heute bleiben die Relais wichtigstes Standbein der Firma. Die zunehmende Distanz zwischen den Morsestationen entlang den Eisenbahnlinien erhöhte den Bedarf an Relais zur Leistungsverstärkung.

1955 machten hermetisch gekapselte sowie kammbetätigte Relais 38 Prozent des Umsatzes aus. Nur fünf Jahre später war das Geschäft bereits auf 60 Prozent gestiegen. Die „Elektrotechnische Fabrik Alois Zettler“ hatte inzwischen Niederlassungen in verschiedenen europäischen Ländern.

Nach dem erfolgreichen Start der Zettler-Relais auf

dem US-Markt wurde 1964 die Tochtergesellschaft American Zettler gegründet. Für Schaltaufgaben, die mit elektromechanischen Mitteln allein nicht lösbar sind, kamen 1970 die Hybridrelais mit eingebauter Steuerelektronik auf den Markt. Es folgten Speicherrelais sowie Typen mit mehreren Umschaltkontakten.

Seit 2003 firmiert das Unternehmen unter Zettler electronics und ist Teil des weltweiten Unternehmensnetzwerks der Zettler Group. Als Hersteller und Distributor elektromagnetischer und elektronischer Komponenten unterstützt Zettler electronics heute am Standort München zahlreiche Kunden in der gesamten EMEA-Region. go

### Firmen-Steckbrief

<b>Firmenname:</b>	Zettler electronics
<b>Gründungsjahr:</b>	1877
<b>Branche:</b>	Hersteller elektromagnetischer Relais, Displays, Transformatoren
<b>Jahresabschluss:</b>	6.198.582,77 € (Zettler electronics, GJ 2015)
<b>Mitarbeiterzahl:</b>	keine Angabe